

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kengstl vermählt (gest. 1880). In zweiter Ehe heiratete er Anna Augler von Englsberg in Neukirchen.

10. Durch Kauf ging das Gut über an Johann Barhamer aus Straßwalchen (geb. 1865), der sich 1888 mit Maria Staffl vom Schinaglgute in Bischelsdorf vermählte.

Zum Gute gehörte ein Auszugshaus (Sengthal Nr. 4), das von Renzl, gewesener Kramerkippel in Schwand, umgebaut wurde. Es brannte dann im Jahre 1926 ab. Der jetzige Besitzer ist Josef Baumgärtner, Holzbauernsohn (geb. 1902), 1927 mit Anna Daxl, Bauerstochter von Weidental, vermählt.

Die Wollsaufeldflur wird im Lagebuch von 1788 in folgender Weise beschrieben: Sie grenzt gegen Morgen an die Ginsböringer Feldgründe, gegen Mittag an die Ortschaft Sengtal, gegen Abend an die Schmiedinger Felder und gegen Mitternacht an die Schiferer Felder der Ortschaft Haus. Im 1. Jahre wird ein Teil mit Weizen bebaut, auf zwei Teilen wird Korn gesät. Die Frucht des zweiten Jahres ist zu einem Teil Halmkorn und zu zwei Teilen Hafer.

Flurnamen: das Brucknerland; das Schieferland; das Holzgassenland; das Leitenland; die Meiß-Höchleiten.

K) Reit („Auf der Raeut“ — „Am Reuth“).

Hier stand wahrscheinlich der im Jahre 1240 erwähnte Heimenhof. Das Urbar von 1313 verzeichnet: „Aber auf der Raeut anderthalb Höfe giltet (= gibt als Gilt) der ganze und der halbe (Hof) allerdings als (= so) viel als der halbe und der ganze (Hof), oben beschrieben zu Brunntal“. Diesen entsprechen die drei halben Höfe im Urbar von 1581: das Grabmahr-, Steindl- und Eberntaler gut.

1. Grabmahr gut.

1581: Georg Grabmahr besitzt einen halben Hof auf dem Reuth mit Erbbrief von 1446. „Zwiegädriges Haus samt Stadel, Kasten und Stall, alles mittler gut. Eine Hofwiese, Baum- und Krautgarten in und beieinander. Nichts von Baumgerät. Dienst: 7 Müttl Korn. Dienstgeld: 15 Pfennige, für Käse 10